



# **Gemeindebrief**

**der Ev. – luth. Kirchengemeinde Wetter**

Nr. 2 / 2006 – Juni bis August 2006

## **Meine Zeit steht in deinen Händen. (Ps 31,16)**

Liebe Gemeinde,

Zeit. Sie zerrinnt uns zwischen den Händen, so haben zumindest die Älteren von uns oft das Gefühl. Wenn erstaunlicherweise die Jahre immer schneller zu vergehen scheinen und alles, die Geburtstage, die Jahreszeiten, Weihnachten und Ostern sich in schneller Abfolge aneinander reihen. – Wir kennen aber auch, dass sich Zeit schier unendlich dehnen kann. Wir erinnern uns, wie sich als Kind die Zeit hinzog vor Weihnachten, vor dem Geburtstag. Eine Zeit angefüllt mit gespanntem Erwarten. - Zeit, in Zahlen messbar, genau festgelegt, und doch so unterschiedlich.

### **Meine Zeit steht in deinen Händen.**

Hier wird Zeit nicht als etwas gesehen, das zählbar und messbar ist, sondern sie wird inhaltlich bestimmt als das, was uns von Gott gegeben und was von Gott gehalten ist. Unsere Lebenszeit. Unser Leben. Das wichtige daran ist nicht die Geschwindigkeit, nicht der Takt, in dem es vergeht, sondern die Art, wie es vergeht, wer es bestimmt. Dem Psalmbeter ist wichtig, dass die Zeit von Gott gehalten, von Gott bestimmt wird. Er gibt den Takt unseres Lebens an. Zeit ist dann positive Zeit, die gelebt, die erlebt wird, nicht totgeschlagen oder der man hinterher jagt. Es ist gefüllte Zeit, erfüllte Zeit.

### **Meine Zeit steht in deinen Händen.**

Aus diesem Vers spricht Gelassenheit. Gelassenheit entsprungen aus dem Vertrauen, dass unserer Zeit ein Sinn innewohnt, einfach dadurch, dass sie von Gott gehalten wird. Ein Sinn, den wir ihr nicht selber geben können und brauchen. Das nimmt die Hektik und Angst aus unserer Zeit. Wir gewinnen Zeit. Zeit zum Durchatmen, zum Leben, zum Gestalten.

Und so wünsche ich uns allen, dass wir in den Ferien – abseits vom Alltag – uns Zeit lassen können, Zeit finden für einander in den Familien oder mit FreundInnen, dass wir uns Zeit nehmen für uns selbst und für Gott, dass wir Zeit haben, zur Ruhe zu kommen, nachzudenken und nachzusinnen. Und dass wir ein bisschen von dieser Gelassenheit mitnehmen können in unseren Alltag.

Ihre Astrid Pohl

### **Ordination von Frau Pfarrerin Pohl**

Eine große Gemeindegemeinschaft nahm Anteil, als am 19. März 2006 in einem feierlichen Gottesdienst Pfarrerin Astrid Pohl von Herrn Superintendentent Wentzek ordiniert wurde. Herr Wentzek erinnerte an die Worte Luthers, der da sagte, dass keine weitere Weihe nötig ist als die Taufe. In ihr liegen der Auftrag und der hohe Anspruch an jeden Christen. Sowohl in den Worten des Superintendenten als auch in der Predigt von Frau Pohl war die Geschichte des Elia zentrales Thema. Zugleich die Erkenntnis, dass trotz aller Überforderung, gipfelnd im Ausruf Elias „es ist genug, Herr“, Gott jederzeit nahe ist. Im Anschluss an den Gottesdienst war die Gemeinde eingeladen, im Gemeindehaus an einem Empfang teilzunehmen, wo sich auch für die Gäste die Gelegenheit zu persönlichen Segenswünschen bot.

Das Mittagessen fand dann in gemütlicher und froher Runde statt, umrahmt von der Musik des Flötenkreises. Die frühlingshaft gedeckten Tische, zaghafte Sonnenschein und die gute Stimmung ließen dann den Tag zu einem rundum gelungenen Fest werden.

Wir alle wünschen auch an dieser Stelle Frau Pohl noch einmal Gottes Segen und Licht, Liebe und Kraft für die zukünftige Ausübung ihres Amtes.

*Gudrun Peckaj*

**Danke ...** ... möchte ich allen sagen, die meine Ordination auf verschiedene Weise begleitet und mit mir gefeiert haben: durch die Mitgestaltung des Gottesdienstes oder der anschließenden Feier, durch ihr Dasein an dem Tag oder mit guten Wünschen und Gedanken. Auch für die Geschenke bedanke ich mich herzlich. Der Tag wird mir in schöner Erinnerung bleiben.

*Astrid Pohl*

## **Besuch aus der Gemeinde Dortmund-Brechten.**

Bereits im vergangenen Jahr statteten die Frauen des ökumenischen Gesprächskreises der Gemeinde in Dortmund-Brechten einen Besuch ab, besichtigten dort die wunderschöne mittelalterliche Kirche St. Johann Baptist und wurden von den Frauen der Gemeinde und Pfarrer Hanno Gerke, einem Kind unserer Gemeinde, herzlich empfangen und bewirtet.

Am 19. 5. fand nun ein Gegenbesuch statt. Begonnen wurde mit einer Andacht, der Herr Pfr. Malz als zentrales Thema das Paul-Gerhardt-Lied „Geh' aus mein Herz und suche Freud“ voran stellte. Wo könnte es deutlicher werden als gerade in diesem Liedtext, dass Gotteslob und die Freude an der Schöpfung auch in Zeiten größten Leides möglich und angezeigt sind.

Nachdem von den Gästen die Kirche besichtigt war, wurde gemeinsam eine Tasse Kaffee getrunken, ein Lied gesungen und dann zusammen zu Mittag gegessen. Pünktlich zur Bootsfahrt hörte dann der anfängliche Regen auf und sogar die Sonne schickte vorsichtig ein paar Strahlen vom Himmel.

Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken klang dieser Besuchstag aus und die Brechtener Frauen traten – sichtlich zufrieden - ihren Heimweg an.

## **Konfirmation am Sonntag Rogate**

Bereits am 7. Mai wurden die diesjährigen Konfirmanden der Gemeinde in einem Gottesdienst vorgestellt, in dessen Verlauf sie sich mit dem Thema „Du sollst dir kein Bild machen von Gott“ auseinander setzen.

Am 21. Mai 2006, dem Sonntag Rogate, fand nun, getragen von einer großen Gemeinde, der Konfirmationsgottesdienst mit anschließender Feier des ersten gemeinsamen Abendmahles statt. Passend zum Predigttext im ersten Buch Mose setzte Pfrin. Pohl den Auftrag, den Gott Mose gegeben hat in Bezug zu dem Auftrag, den mündige Christen auch heute noch haben: „Und du sollst ein Segen sein“. Als i- Tüpfelchen für die Zeit gemeinsamen Unterrichts sollte nun die Konfirmation verstanden werden. Als Aufbruch in ein selbst verantwortetes Leben in der Gemeinde. Mit dieser Anforderung an die Konfirmanden können auch wir nur unsere Segenswünsche ergänzen. Möge der Segen Gottes unsere jungen

Konfirmanden begleiten, und mögen sie sich in Zukunft als mündige Christen einbringen in das Gemeindeleben.

*Gudrun Peckaj*

Konfirmiert wurden:

Daniel Becker; Antonia Grafweg; Robin Büscher; Dustin Conrad; Ann-Kathrin Ehlting; Berit Christine Geis; Kevin Grossmann; Dustin Hildebrandt; Jan Thomas Kempinski; Sabrina Kleppa; Kristin Kühl; Kai Soeren Litfin-Klinke; Ronja Meier; Isamari Melerra Cruz; Annika Mutz; Jana Mutz; Dennis Paschek; Marcel Paulus; Anika Poethke; Vanessa Marie Posmyk; Daniel Putsch; Marco Sarrach; Christopher Schulte; Christian Andree Schulze; Kevin Schwegler; Nadine Studtrucker; Dennis Tovarovic; Bianca Übel; Christoph Weinzierl; Sybille Weinzierl.

## **Das Presbyterium informiert**



### **Das neue Gemeindehaus**

Wie vielleicht nicht allgemein bekannt ist, ist auf dem Dach des Gemeindehauses eine Photovoltaikanlage installiert. Das Presbyterium hatte sich seinerzeit für eine solche Anlage ausgesprochen, da es der Ansicht ist, erneuerbare Energien soweit möglich und sinnvoll zu nutzen. Diese Entscheidung fiel, obwohl sich für die Gemeinde Aufwand und Ertrag vermutlich gerade die Waage halten. Zuschüsse zu der Investition (bei uns vom Land NRW und von der AVU) und relativ hohe Vergütungen bei der Einspeisung des durch die Anlage erzeugten Stromes in das allgemeine Netz führen im Laufe der Jahre gerade zu diesem Ausgleich. Besucher des Gemeindehauses haben sich sicher schon die Frage gestellt, was die Tafel mit den rot leuchtenden Ziffern im Erdgeschoß zu bedeuten hat. Es handelt sich um die Fernanzeige der Photovoltaikanlage, die wegen eines Defektes erst einige Monate nach Inbetriebnahme angeschlossen werden konnte. Sie zeigt mit der oberen Zahl an, was die Anlage gerade leistet, also wieviel Strom, gemessen in Watt (W), gerade erzeugt wird und mit der unteren Zahl, wieviel Kilowattstunden (kWh) seit Funktionieren der Fernanzeige in das Netz eingespeist wurden. Ist die Leistung eine Stunde lang 1000 W, ist eine kWh erzeugt worden. Hoffen wir also auf viel Sonne, nicht nur für das persönliche Wohlbefinden, sondern auch für einen guten Ertrag unserer Photovoltaikanlage.

### **Unsere Gemeinde steht nicht allein**

Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wetter ist eine von z.Zt. 23 Gemeinden im Kirchenkreis Hagen. Jede dieser Gemeinden (es sind durch Zusammenschlüsse in den letzten Jahren weniger geworden) ist eine selbständige Körperschaft öffentlichen Rechts und im Rahmen der Vorgaben durch die Kirchenordnung und von Zuweisungen aus der Kirchensteuer eigenständig. Der Kirchenkreis Hagen ist einer von 28 Kirchenkreisen der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) und diese wiederum eine von 24 Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Der gesamte Aufbau von der Gemeinde bis zur EKD wird in den Grundzügen geregelt durch die presbyterial-synodale Verfassung. Diese bildete sich seit der Reformation für die Gemeinden und war auch die Grundlage der in den Jahren 1663 und 1687 verabschiedeten Kirchenordnung. An diesen Grundzügen hielt auch die neue "Kirchenordnung für die evangelischen Gemeinden der Provinz Westfalen und der Rheinprovinz", im Jahre 1835 ausgehandelt mit dem König von Preußen, fest.

Der Erhalt dieser presbyterial-synodalen Verfassung muß auch weiterhin erklärtes Ziel bleiben. Was steckt nun dahinter?

1. Die Kirche baut sich in Gestalt und Ordnung von der Gemeinde her auf. (Dies kann man nicht oft genug betonen!)
2. Die Presbyterien sind die Leitungsorgane der Gemeinden, die Synoden die der Kirchenkreise und der Landeskirchen.

Grundlage sind also die Gemeinden, gebildet aus den Gemeindegliedern, die das Presbyterium der Gemeinde wählen. Die Presbyterien entsenden Mitglieder (je Pfarrstelle den Amtsinhaber und ein weiteres Mitglied) in die Kreissynode. Die Kreissynode wählt den Kreissynodalvorstand (KSV) und den Superintendenten, der den Vorsitz im KSV führt.

Da der jetzige Superintendent unseres Kirchenkreises zum Ende 2006 in Berlin eine andere Aufgabe übernimmt, muß die Kreissynode spätestens im Frühjahr 2007, wahrscheinlich aber schon im Herbst dieses Jahres einen neuen Superintendenten wählen. Zur Zeit ist noch offen, ob dieser neue Amtsinhaber vollamtlich oder nebenamtlich, also neben der Betreuung einer Pfarrstelle, Dienst tun soll.

Die Kreissynode wählt auch Vertreter (in gleicher Zahl theologische und nicht theologische) als Mitglieder der Landessynode. Diese wiederum wählt die Mitglieder der Kirchenleitung und den Präses und delegiert die Mitglieder für die Synode der EKD, die schließlich den Rat der EKD wählt.

Eine neue Besonderheit ist die Bildung von Regionen innerhalb der Kirchenkreise. So wurden im Kirchenkreis Hagen 7 Regionen gebildet. Die Regionen sollen in Zukunft Aufgaben der Gemeinden übernehmen und dann eine Zwischeninstanz repräsentieren. Unsere Gemeinde wurde so Teil der Region Wetter/Vorhalle, die zudem besteht aus den Gemeinden Volmarstein, Vorhalle, Wetter reformiert und der Anstaltskirchengemeinde.

## Unsere Kanzel

Sie erinnern sich vielleicht noch an unsern letzten Gemeindebrief. Dort hatten wir, unter Hinweis auf das anstehende Kirchenjubiläum, angekündigt, in den folgenden Briefen unsere Kanzel und die dort abgebildeten fünf Männer näher in Augenschein zu nehmen. Heute wollen wir Ihnen **August Hermann Francke** vorstellen:

August Hermann Francke, das ist ein Name, den Sie vielleicht noch nie gehört haben. Und doch ist er ein Hauptvertreter einer bestimmten Frömmigkeitsrichtung, nämlich des Pietismus. Er wird oftmals sogar als derjenige bezeichnet, der dem Pietismus im protestantischen Deutschland zu einem wirklichen Durchbruch verholfen hat.

Pietismus, das kommt von lateinischen Wort *pietas* und bedeutet Frömmigkeit. Und Pietisten, das waren Menschen, die sich als bekehrte Christen verstanden und die ihren bibelgemäßen Glauben im Alltag bewähren wollten, die insofern mit Ernst Christen sein wollten. Bei Francke kommt hinzu, dass sich mit seinem Pietismus ein so genanntes Bekehrungserlebnis verbindet, das heißt, ein datierbarer innerer Bußkampf, der sein Leben verändert und ihn zum wirklich gläubigen Menschen gemacht haben soll.

August Hermann Francke, ein Vertreter des so genannten hallischen Pietismus, war Prediger und Seelsorger, Theologe und Pädagoge. Der 1663 in Lübeck geborene Francke studierte und wirkte an verschiedenen Orten. Seine theologische Ausrichtung war nicht immer unumstritten. Ansässig wurde er schließlich in Halle, versehen mit einem Lehrauftrag und einem Pfarramt. Dort gründete er, dem ein tätiges Christentum am Herzen lag, 1695 eine Armenschule und ein Waisenhaus. Seinem großen Organisationstalent ist es zu verdanken, dass aus den kleinen Anfängen ein weit über die Grenzen der Stadt bekanntes Waisenhaus entstand, dem sich mit der Zeit eine ganze Reihe pädagogischer Anstalten sowie Wirtschafts- und Handelsunternehmen angliederten.

Die von Francke und dem hallischen Pietismus ausgehenden Wirkungen sind überaus vielfältig. Die Reform des Theologiestudiums mit einer stärkeren Ausrichtung auf das Predigtamt ist hier sicher zu nennen.

Was können wir von Francke lernen? Dass Christentum immer tätiges Christentum sein will, das sich in Werken der Nächstenliebe



ausdrückt. Und dass diese Werke der Nächstenliebe durchaus auch professionell organisiert sein dürfen.

Fraglich ist allerdings, wenn heute Menschen solch ein Bekehrungserlebnis, wie es Francke sicherlich erfahren hat, fordern, um Glauben als wahren Glauben zu qualifizieren.

### Ein neuer Gemeindegkreis

#### **Der „fröhliche Tanzkreis“ feiert sein 10-jähriges!**

Am 05.09.1996 wurde unser fröhlicher Tanzkreis mit Unterstützung des Seniorenbüros der Stadt Wetter gegründet. Nachdem viele Jahre der Stadtsaal unsere Heimat war, haben wir nun eine neue Heimat gefunden: das schöne neue Gemeindehaus. Und wir verstehen uns seitdem auch als ein Kreis der Gemeinde. Im großen Saal im Erdgeschoss treffen wir uns immer donnerstags von 17.30-19.30 Uhr zum Folkloretanz.

Viele Mitglieder unseres Tanzkreises sind seit der Gründung mit Spaß und Freude dabei. Aber auch neue Mittänzer/innen sind uns herzlich willkommen.

Um unser Jubiläum gebührend zu feiern, laden wir alle, die mit uns tanzen und feiern wollen, zum 5. September 2006 um 15.00 Uhr zu einem offenen Tanznachmittag in den Stadtsaal, Kaiserstraße 120, ein. Der Eintritt ist natürlich frei und für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt. Der „fröhliche Tanzkreis“ freut sich auf viele Gäste zum Feiern und Tanzen.

*Petra Hermann*

### **Italienischer Abend im Jugendcafé**

Am Freitag, 12.05.2006, haben wir (das sind: Jessica und Kirsten Ostholt sowie Alessa und Birgit Geis) einen italienischen Abend gestaltet. Sieben Jugendliche hatten sich angemeldet und kamen auch tatsächlich. Einer hatte sogar sein eigenes Kochmesser dabei, der Profi unter den Hobbyköchen und –köchinnen.

Nach dem Händewaschen ging es los: Salat putzen, Tomaten und Mozzarella schneiden, Pizzateig herstellen, Zwiebeln schneiden (heul, heul), Käse raspeln, Bolognese- und Bechamelseiße zubereiten und Vieles mehr. Wir haben richtig gearbeitet, aber es wurde mit einem sehr leckeren Essen belohnt. Angefangen mit Pizzabrötchen, über Salat und Pizza, hatten wir zuletzt kaum noch Platz im Magen für die Lasagne, aber es passte noch alles, selbst das Eis zum Nachtisch.

Am Kicker konnten wir in den wenigen Pausen etwas verschnauften und dabei Cola, Fanta oder Sprite trinken. Leider musste anschließend auch noch aufgeräumt, gespült und geputzt werden, obwohl wir alle so geschafft waren.

Zufrieden gingen wir um ca. 22 Uhr nach Hause und würden uns über eine Wiederholung (vielleicht ein Griechischer Abend?) sehr freuen.

Vielen Dank an Birgit und Kirsten für die Organisation dieser Veranstaltung.

*Alessa Geis*

## Amtshandlungen

in der Zeit vom 16. Februar bis zum 22. Mai 2006

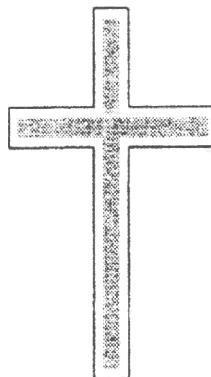
### Getauft wurden:

*Lukas Malz  
Lexa-Cassandra Linn  
Eric Connor Schönwaldt*



### Beerdigt wurden:

Robert Stöber	96 Jahre
Hans-Richard Hippenstiel	68 Jahre
Helga Nowicki, geb. Jung	88 Jahre
Horst Josef Meyer	70 Jahre
Walter Heinz Herrmann	83 Jahre
Andreas Möller	42 Jahre
Hugo Jogmin	74 Jahre
Wolfgang Gens	62 Jahre
Hildegard Seuthe	93 Jahre
Christine Hunold, geb. Junker	93 Jahre
Brigitte Drebes, geb. Schulte	49 Jahre
Erna Maria Jones, geb. Rauchschildel	80 Jahre
Hannelore Barbe, geb. Ernenputsch	80 Jahre
Klara Elsche	83 Jahre
Helmut Gollan	84 Jahre
Ursula Hanika, geb. Röttgers	74 Jahre
Ilse Heiermann, geb. Bangert	81 Jahre
Hildegard Filbrandt, geb. Bischoff	84 Jahre



Jesus Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

- *Johannesevangelium 11, 25 u. 26* -

## Regelmäßige Veranstaltungen

<b>SO</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> , am 1. Sonntag im Monat mit Feier des Heiligen Abendmahls, am 2. Sonntag im Monat mit anschließendem Kirchenkaffee, Öffnung der Bücherei und Warenverkauf. Taufen nach Vereinbarung
<b>MO</b>	09.00 Uhr	<b>Gemeindefrühstück</b> am 2. und 4. Mo. im Monat
	14.30 Uhr	<b>Handarbeitskreis</b>
	15.00 Uhr	<b>Spielgruppe</b> (ab 3 J.) am 2. Montag im Monat, <b>Spielgruppe</b> (ab 6 J.) am letzten Montag im Monat
	18.00 Uhr	<b>Trommler-Treffen</b>
	19.30 Uhr	<b>Probe des Kirchenchores</b>
	20.00 Uhr	„ <b>Man(n) trifft sich</b> “ an jedem 1. Montag im Monat
<b>DI</b>	17-18 Uhr	<b>Kinderchor</b>
	17-19 Uhr	<b>Jugendcafé</b>
	17.45 Uhr	<b>Flötenkreis</b> für Erwachsene und Kinder
	19.00 Uhr	<b>Frauenabendkreis</b> 14-tägig im Wechsel mit
	19.30 Uhr	<b>Oekumenischer Frauenkreis</b> Kath. Pfarrheim/Gemeindehaus
	19.30 Uhr	<b>Gospelchor</b>
<b>MI</b>	09.30 Uhr	<b>Oekumenischer Frauengesprächskreis</b> am 1. Mittwoch im Monat
	14.45 Uhr	<b>Frauenhilfe Oberstadt</b> Im Wechsel alle
	15.00 Uhr	<b>Frauenhilfe Unterstadt</b> drei Wochen
<b>DO</b>	09.30 Uhr	<b>Krabbelgruppe</b>
	15.00 Uhr	<b>Gemeindecapfe</b> am 1. Donnerstag im Monat
	17.30 Uhr	<b>Seniorentanzgruppe</b>
	19.30 Uhr	<b>Ev. Arbeitskreis</b> an jedem 3. Donnerstag im Monat
<b>FR</b>	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> im Johannes-Zauleck-Haus jeweils am 1. und 3. Freitag im Monat
	19.00 Uhr	<b>Probe des Posaunenchores</b>
<b>SA</b>	9.00 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b>
	- 12.00 Uhr	an jedem 1. und 3. Samstag im Monat Der <b>Kindergottesdienst-Helferkreis</b> trifft sich nach Vereinbarung.

## Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

### Gottesdienste:

- 04.06.06, Pfingstsonntag – Gottesdienst** mit Feier des Heiligen  
**10.00 Uhr:** Abendmahls, Pfrin. Pohl
- 05.06.06, Pfingstmontag – gemeinsamer Gottesdienst** mit der  
**10.00 Uhr:** ref. Gemeinde in der ref. Kirche, Pfr. Malz
- 09.06.06, Regionaler Jugendgottesdienst** in Grundschtötel, an-  
**16.30 Uhr:** schl. WM-Fußballabend (Eröffnungsspiel)
- 18.06.06, Familiengottesdienst** zum Thema „Fußball-WM“, an-  
**10.00 Uhr:** schl. gemeinsames Mittagessen/Grillen und Angebote  
für Kinder, Pfr. Malz  
An diesem Tage werden auch interessierte Architekten  
das Gemeindehaus im Rahmen des „Architektentages“  
besichtigen.
- 13.08.06, Seefestgottesdienst** als gemeinsamer Gottesdienst  
**10.00 Uhr:** der wetterschen Gemeinden
- 03.09.06, Gottesdienst** mit Feier des Heiligen Abendmahls, unter  
**10.00 Uhr:** erstmaliger Mitwirkung des Kinderchores, Pfr. Malz
- 03.09.06.**
- 16.00 Uhr: Taufferinnerungsgottesdienst,** Pfrin. Pohl/Pfr. Malz

### Schulgottesdienste

- 22.06.06, 8.00 Uhr:** Entlassgottesdienst der Bergschule
- 10.08.06, 9.00 Uhr:** Einschulungsgottesdienst der Bergschule  
Gottesdienst zum Schuljahresbeginn der Realschule  
(Termin wird noch bekanntgegeben)

### Kindergottesdienste bis zu den Sommerferien

- 03.06.06, 9.00-12.00 Uhr:** Kindergottesdienstvormittag
- 17.06.06: 9.00-12.00 Uhr:** Kindergottesdienstvormittag
- 18.06.06, 10.00 Uhr:** Familiengottesdienst
- 02.09.06, 9.00-12.00 Uhr:** erster Kindergottesdienstvormittag  
nach den Ferien

## **Gottesdienste in den Sommerferien (gemeinsam mit der ref. Gemeinde), jeweils 10.00 Uhr**

- 25.06.06 Reformierte Kirche, Pfrin. Pohl
- 02.07.06 Lutherkirche, Pfr. Becker (mit Feier des Heiligen Abendmahls)
- 09.07.06 Reformierte Kirche, Pfr. Becker
- 16.07.06 Lutherkirche, Pfrin. Pohl
- 23.07.06 Reformierte Kirche, Pfr. Malz
- 30.07.06 Lutherkirche, Pfr. Malz
- 06.08.06 Burgruine, Pfr. Becker/Pfr. Malz

## **Besondere Veranstaltungen**

**04.06.06:** „Nacht der offenen Kirchen“ in der Lutherkirche gemeinsam mit der ref. Gemeinde – 20.30 Uhr Andacht, 21.00 Uhr Film, anschließend Beisammensein im Vorraum der Lutherkirche, Ende gegen 0.00 Uhr

**13.06.06, 15.00 Uhr: Konfirmandenfußballturnier** in Ungarn

**12.-13.08.06:** Seefest mit Angeboten für Kinder, gestaltet von den ev. Kirchengemeinden der Region

**27.08.06, 8,15 Uhr: Andacht** auf dem Harkortberg als Auftakt zum **125. Harkortbergfest**

**01.09.06, 15.00-17.00 Uhr: Patientenfest** der Diakoniestation, Gemeindehaus Wetter

**02.09.06, 11.00-18.00 Uhr: Tag der Begegnung der Nationen und Konfessionen**

## **Mitgliedersuche beim Kirchbauverein**

Im letzten Gemeindebrief hat Herr Schukat anschaulich von der Arbeit und den Leistungen des Kirchbauvereins Lutherkirche berichtet. Den darin ausgesprochenen Appell, Mitglied des Vereins zu werden, möchten wir nochmals unterstreichen. Mit einem bescheidenen Beitrag von jährlich € 30,-- tragen Sie zum Erhalt der schönen Kirche bei. Bitte geben Sie sich einen Ruck!

Auch für die zeitgerechte **Verteilung der Gemeindebriefe** suchen wir dringend Helfer. Wer hat viermal im Jahr eine Stunde Zeit?

## Ihre Ansprechpartner in unserer Kirchengemeinde

Gemeindepfarrer Karsten Malz, Bismarckstraße 19	Tel.:	5205
Pfarrerin i.E. Astrid Pohl, Dortmund	Tel.:	880060 (0231-1858430)
Kirchmeister Gerd Klinkmann, Bergstraße 7	Tel.:	4687
Organistin Christine Böhm, Witten	Tel.:	02302/189623
Gemeindehaus, Bismarckstraße 38	Tel.:	2714
Lutherkirche, Bismarckstraße 46	Tel.:	2687
Küster – Aushilfe Waldemar Stanke	Tel.:	3759
Gemeindeamt, Bismarckstraße 38, Petra Krefting	Tel.:	4461
	Fax:	913005
Diakoniestation, Pommelshöh 1a, Stationsleiterin Christa Krug	Tel.:	62434
Kirchbauverein Lutherkirche Wetter e.V. , Konto Nr. 6279681 bei der Sparkasse Wetter (BLZ 452 514 80)	Tel.:	4461

**Impressum:** Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Wetter

Konto Nr. 6011340 bei der Sparkasse Wetter (BLZ 452 514 80)

Verantwortlich: Gerd Klinkmann, Karsten Malz, Gudrun Peckaj, Astrid Pohl

Druck: Ev. Stiftung Volmarstein

## Die Zehn Gebote

1. Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.
2. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht un-

nützlich führen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

3. Du sollt den Feiertag heiligen.
4. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.
5. Du sollst nicht töten.
6. Du sollst nicht ehebrechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

(nach Luthers "Kleiner Katechismus")